

Stromlieferungsvertrag

über die Stromlieferung
aller Mittelspannungs- und Niederspannungsanlagen
mit und ohne Leistungsmessung

zwischen

GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH

Planckstr. 1, 64291 Darmstadt
(nachfolgend „Auftraggeberin“ (AG) genannt)

und

(nachfolgend „Lieferantin“ genannt)

wird folgender Stromlieferungsvertrag geschlossen

1. Art und Umfang der Lieferung

- 1.1 Die Lieferantin liefert elektrische Energie in Form von Drehstrom mit einer Frequenz von ca. 50 Hz für die in der Anlage "[1a Abnahmestellenliste Strom GSI.xlsx](#)" aufgeführten Abnahmestellen der Auftraggeberin. Die Entnahmespannungsebene für die einzelne Abnahmestelle ist in der Anlage "[1a Abnahmestellenliste Strom GSI.xlsx](#)" aufgeführt.
- 1.2 Die Stromlieferung für alle Abnahmestellen erfolgt zu 100 % mit elektrischer Energie aus erneuerbaren Energien entsprechend den Anforderungen des aktuellen EEG bzw. den Vorgaben der EU-Richtlinie 2023/2413 (Renewable Energy Directive III (RED III)).

Elektrische Energien aus erneuerbaren Energien stammt:

aus Anlagen, die ausschließlich erneuerbare Energien nutzen, einschließlich Strom aus Speicherkraftwerken abzüglich des Eigenverbrauches und der Verluste (ohne Pumpstrom) sowie abzüglich des nicht erneuerbaren Anteils am Pumpstrom.

Entsprechend § 3 Nr. 21 EEG 2023 gelten als erneuerbare Energien: Wasserkraft einschließlich der Wellen-, Gezeiten-, Salzgradienten- und Strömungsenergie, Windenergie, solare Strahlungsenergie, Geothermie, Energie aus Biomasse im Sinne der deutschen Biomasseverordnung einschließlich Biogas, Biomethan, Deponiegas und Klärgas sowie aus dem biologisch abbaubaren Anteil von Abfällen aus Haushalten und Industrie.

Als Biomasse anerkannt sind alle Stoffe gemäß § 2 der deutschen Verordnung über die Erzeugung von Strom aus Biomasse (Biomasseverordnung - BiomasseV) vom 21. Juni 2001, Bundesgesetzblatt I S. 1234, die zuletzt durch Artikel 8 des Gesetzes vom 13. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2258) geändert worden ist.

Für die Erzeugung von Strom aus Biomasse sind die weiteren Anforderungen an die technischen Verfahren gemäß § 4 der Biomasseverordnung zu erfüllen.

Als flüssige Biomasse anerkannt sind nur solche Stoffe, die den Nachhaltigkeitskriterien der EU-Richtlinie 2023/2413 (RED III) für Biokraftstoffe und flüssige Brennstoffe genügen.

- 1.2.1 Die Energiebilanzierung des gelieferten Stroms nach 1.2 muss innerhalb eines Kalenderjahres erfolgen.
- 1.2.2 Eine Doppelvermarktung des Umweltnutzen ist unzulässig.
- 1.2.3 Die Erzeugungsanlage muss an das ENTSO-E-Netz angeschlossen sein.
- 1.2.4 Der gelieferte Ökostrom (100 % der Ökostrommenge) muss in Anlagen erzeugt werden, die hinsichtlich ihrer Inbetriebnahme zum Zeitpunkt des Lieferbeginns mindestens folgender Altersstruktur entsprechen:
 - aus Anlagen jünger als 20 Jahre, ALTERNATIV (auch Teilmengen) aus fluktuierenden Anlagen (nur PV-Anlagen, Windkraftanlagen) älter als 20 Jahre.

- Als solche Anlage gilt auch die Ökostrommenge, die einer nach den genannten Zeitpunkten erstmalig in Betrieb genommenen Erhöhung des elektrischen Arbeitsvermögens einer ansonsten älteren Stromerzeugungsanlage zuzurechnen ist.
- 1.2.5 Für die gelieferte Ökostromqualität legt die Lieferantin bis zum 30. April des der Lieferung folgenden Jahres einen Nachweis über die Herkunft der elektrischen Energie vor. Der Nachweis entspricht sowohl den Anforderungen der EU-Richtlinie 2023/2413 (Renewable Energy Directive III (RED III)), zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen als auch den Anforderungen des § 79 EEG 2017 oder dessen Nachfolgeregelung. Dieser Nachweis muss in folgender Form erbracht werden:
- Die Herkunft des Stroms muss auf eindeutig beschriebene und identifizierbare Quellen zurückführbar sein und beinhaltet:
- die Löschung der Herkunftsnachweise im zentralen Herkunftsregister des Umweltbundesamtes (UBA) gemäß der geforderten Altersstruktur
 - die Nennung der Erzeugungsanlage
- 1.2.6 Die HKN für die Abnahmestellen der Gruppe 2 sind gleich zum Preis zu liefern, der im Preisblatt angegeben ist.
- 1.2.7 Für die Abnahmestellen der Gruppe 1 ist der HKN-Preis durchzureichen, der von der Vorlieferantin gestellt wird. Die HKN für die RLM werden vor, während und ggf. noch nach der Lieferung durch die Lieferantin beschafft. Die Auftraggeberin stimmt sich darüber mit der Lieferantin ab. Ein gesonderter Aufschlag für die HKN-RLM ist nicht gestattet. Dieser muss in den angebotenen Preisen gemäß "[4a Preisblatt GSI.xlsx](#)" enthalten sein.
- 1.3 Erwartet die Auftraggeberin eine Leistungsanspruchnahme, die um mehr als 20 % höher liegt als die in der Anlage "[1a Abnahmestellenliste Strom GSI.xlsx](#)" genannte höchste Monatsleistung, so wird er die Lieferantin nach Möglichkeit mindestens zwei Monate vorher darüber informieren. Die Lieferantin wird in diesem Fall die Vertragsleistung entsprechend erhöhen.
- 1.4 Richtet die Auftraggeberin eine weitere Abnahmestelle ein, die in dem Netzgebiet liegt, in dem die Lieferantin elektrische Energie an die Auftraggeberin liefert, und ist in diesem Vertrag eine Preisregelung für energiewirtschaftlich vergleichbare Abnahmestellen vereinbart, so wird diese neue Abnahmestelle auf Verlangen der Auftraggeberin in die Anlage "[1a Abnahmestellenliste Strom GSI.xlsx](#)" aufgenommen.
- Die Abnahmestellen sind vergleichbar, wenn eine Abnahmestelle gleichen Typs (RLM/SLP) im gleichen Netzgebiet bereits versorgt wird.
- Neue SLP- oder IMS-Abnahmestellen sind zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu beliefern.
- Neue RLM-Abnahmestellen sind zum frühestmöglichen Zeitpunkt ab Verlangen/Mitteilung der Auftraggeberin zu beliefern, spätestens jedoch nach drei Monaten.
- Der Lieferbeginn für neue Abnahmestellen wird im Einvernehmen mit der Lieferantin bestimmt. Diese Regelung gilt sinngemäß auch bei der Änderung der Entnahmestelle und/oder

messtechnischen Ausstattung einer Abnahmestelle. Die Auftraggeberin wird die Lieferantin nach Möglichkeit mindestens zwei Monate vor Lieferbeginn informieren.

- 1.5 Stellt die Auftraggeberin die Nutzung einer Abnahmestelle ein, so wird diese Abnahmestelle aus der Anlage "[1a Abnahmestellenliste Strom GSI.xlsx](#)" gestrichen, und ihre Belieferung ist nicht mehr Gegenstand dieses Vertrages. Die Auftraggeberin wird der Lieferantin nach Möglichkeit mindestens zwei Monate vor dem beabsichtigten Nutzungs- bzw. Lieferende hierüber informieren.
- 1.6 Die Mengendynamik des Vertrages, beschrieben unter den Punkten 1.4 und 1.5, führt nicht zu einer Veränderung der Angebotspreise und nicht zu einer Änderung der Grenzen für Mehr- und Mindermengen.
- 1.7 **Gruppe 2 (SLP):** Der jährliche Bezug von elektrischer Energie für die Lieferjahre ist in der Anlage "[1a Abnahmestellenliste Strom GSI.xlsx](#)" aufgeführt. Die Auftraggeberin verpflichtet sich für das Lieferjahr eine fest definierte Menge elektrischer Energie abzunehmen. Die Grenzen sind:

| Bestellmenge in MWh | Von in MWh | Bis in MWh |
|---------------------|------------|------------|
| 365 | 150 | 800 |

Sollte weniger oder mehr elektrische Energie abgenommen werden, so haben beide Vertragsparteien das Recht einen anderen Preis der jeweiligen Mengen zu verlangen, um die die Mindestmenge unterschritten oder die Mehrmenge überschritten wird.

Für die Mehrmenge ist dann der mittlere Spotmarktpreis (ungewichtet, Index siehe 6.2) des Lieferzeitraumes zzgl. der hier angebotenen Aufschläge abzurechnen. Für die Mindermenge ist entsprechend als Ausgleichswert (Preis) der aus diesem Vertrag entstehende Energiepreis minus dem mittleren Spotmarktpreis des Lieferzeitraumes anzusetzen.

2 Übergabe und Messung

- 2.1 Die Übergabe der elektrischen Energie erfolgt an den Übergabestellen gemäß den Netzanschlussverträgen oder der Niederspannungsanschlussverordnung für die einzelnen Abnahmestellen.
- 2.2 Die Spannungsebene, auf der die Messung erfolgt, kann für die einzelnen Abnahmestellen der Anlage [1a Abnahmestellenliste Strom GSI.xlsx](#) entnommen werden.
- 2.3 Die Messeinrichtungen sind im Eigentum des grundzuständigen Messstellenbetreibers und werden von diesem errichtet, betrieben und instand gehalten. Ein Wechsel des Messstellenbetreibers wird frühzeitig angekündigt. Die Lieferantin hat so zu handeln, dass ein möglicher Wechsel nicht behindert wird.
- 2.4 Soweit für eine Abnahmestelle eine registrierende Leistungsmessung (RLM) installiert ist, stellt die Auftraggeberin bei Bedarf für die Fernauslesung der Messeinrichtung einen direkt anwählbaren Festnetz-Telefonanschluss sowie einen Wechselstrom-Netzanschluss unentgeltlich

zur Verfügung. Auf Wunsch der Auftraggeberin erfolgt stattdessen die Fernauslesung mittels Modem; in diesem Fall übernimmt die Auftraggeberin anfallende Mehrkosten.

- 2.5 Wünscht die Lieferantin die Installation von zusätzlichen Zählern, so ist sie berechtigt, diese auf eigene Kosten zu installieren. Die Auftraggeberin wird der Lieferantin auf Wunsch die Errichtung eines Telefonanschlusses in der Nähe der Messeinrichtung gestatten. Die Lieferantin trägt die Kosten für die Installation und den Betrieb des Telefonanschlusses. Nach Ablauf des Vertrages hat die Lieferantin die zusätzlich errichteten Zähler auf eigene Kosten wieder zu entfernen.
- 2.6 Zeigt eine Messeinrichtung nicht an oder lässt sich diese nicht ablesen, so ermittelt die Lieferantin den Verbrauch seit der letzten fehlerfreien Messung anhand des Durchschnittsverbrauchs der vorangegangenen drei Ablesezeiträume. Für den Fall einer Ersatzwertbildung erfolgt diese ausschließlich nach den jeweils geltenden Vorgaben des Messstellenbetreibers/Netzbetreibers; die Lieferantin rechnet nur auf dieser Grundlage ab. Eine eigenständige Ersatzwertbildung durch die Lieferantin ist ausgeschlossen.
- 2.7 Die Auftraggeberin führt eigene Zählerstandsablesungen zum Ende des Jahres durch. Der Zeitraum und der Prozess der Jahresablesung sind frühzeitig mit den Ansprechpersonen abzustimmen.
- 2.8 Für die Abnahmestellen gemäß Abschnitt 2.4 stellt die Lieferantin GSI unentgeltlich die Lastprofile als EDV-Dateien im xlsx- oder csv-Datenformat zur Verfügung. Diese Dateien werden der GSI jedes Jahr zum 28. Februar elektronisch und unaufgefordert zur Verfügung gestellt.
- 2.9 Die Lieferantin muss ein Onlineportal zur Verfügung stellen, in dem die Lastgangdaten des Vortages (in 15 min Auflösung) täglich bereitgestellt werden. Die Daten müssen auch exportierbar sein.

3 Netznutzungsverträge und Netznutzungsentgelte

- 3.1 Die Auftraggeberin vereinbart mit der Lieferantin eine Lieferung „frei Betrieb“. Die Lieferantin schließt demgemäß alle notwendigen Vereinbarungen (auch Sonderformen der Netznutzung) den betroffenen Marktparteien insbesondere mit dem örtlichen Netzbetreiber ab.
- 3.2 Die Lieferantin stellt sicher, dass die belieferten Abnahmestellen zum Ende der Laufzeit dieses Vertrages beim örtlichen Netzbetreiber abgemeldet sind. Sollte die Lieferantin die Abmeldung nicht richtig oder fristgerecht durchgeführt haben und entsteht der Auftraggeberin dadurch ein wirtschaftlicher Nachteil, z. B. Kosten der Ersatzbeschaffung, so wird die Lieferantin diesen Nachteil ausgleichen.
- 3.3 Liegt die Leistungsanspruchnahme für eine Abnahmestelle höher als die mit dem örtlichen Netzbetreiber vereinbarte Netzanschlussleistung und stellt der örtliche Netzbetreiber der Lieferantin für diese Leistungsüberschreitung zusätzliche Netznutzungsentgelte in Rechnung, so hat die Lieferantin das Recht, diese zusätzlichen Entgelte der Auftraggeberin separat in Rechnung zu stellen. Die Lieferantin verpflichtet sich, die Auftraggeberin unverzüglich zu informieren, wenn ihr mit separatem Schreiben bekannt wird, dass die Leistungsanspruchnahme höher liegt als die

Netzanschlussleistung. Außerdem hat die Lieferantin die entstandenen Mehrkosten durch entsprechende Dokumente nachzuweisen.

- 3.4 Berechnet der örtliche Netzbetreiber der Lieferantin zusätzlich zu den veröffentlichten Netznutzungsentgelten Entgelte für von der Auftraggeberin singulär genutztes Betriebsmittel oder für eine zweite Anschlussanlage, so werden die letztgenannten Entgelte von der Auftraggeberin getragen. Die Lieferantin verpflichtet sich, der Auftraggeberin unverzüglich zu informieren, wenn ihr mit separatem Schreiben bekannt wird, dass die Versorgung einer Abnahmestelle über singulär genutzte Betriebsmittel oder wenn für eine Abnahmestelle eine zweite Anschlussanlage besteht. Es gibt bereits solche Abnahmestellen mit singulären Netzentgelten (siehe Anlage "[1a Abnahmestellenliste Strom GSI.xlsx](#)")
- 3.5 Sollte die Auftraggeberin individuelle Netzentgelte (nach §19 NEV) mit dem Verteilnetzbetreiber vereinbaren wollen, so muss die Lieferantin dem Verfahren zustimmen. Weiterhin gehört die Abrechnung von individuellen Netzentgelten (Netzentgeltbefreiung/-reduzierung) zum Leistungsumfang der Lieferantin.

4 Netzanschlussverträge

Soweit erforderlich, wird die Auftraggeberin Netzanschlussverträge und Anschlussnutzungsverträge mit den örtlichen Netzbetreibern abschließen.

5 Eigenerzeugungsanlagen

- 5.1 Die Auftraggeberin ist berechtigt, Eigenerzeugungsanlagen zu errichten und zu betreiben oder errichten und betreiben zu lassen.
- 5.2 Die Auftraggeberin wird der Lieferantin schnellstmöglich nach eigener Kenntniserlangung durch die Ansprechperson der Auftraggeberin von der Inbetriebnahme einer weiteren Eigenerzeugungsanlage gemäß Abschnitt 5.1 über die betroffene Abnahmestelle, die Art sowie die elektrische Leistung der Anlage informieren.
- 5.3 Die Lieferpflicht der Lieferantin besteht auch für Abnahmestellen, in denen Eigenerzeugungsanlagen betrieben werden. Insofern gelten dieser Vertrag sowie die vereinbarten Preise auch für die Zusatz- und Reserveversorgung.
- 5.4 Über die Einspeisung von in Anlagen der Auftraggeberin eigenerzeugter elektrischer Energie in das öffentliche Netz sind separate vertragliche Vereinbarungen mit der Lieferantin oder Dritten erforderlich.

6 Preise, Einkaufstermine und -Prozess

- 6.1 Die Auftraggeberin zahlt für jede Abnahmestelle folgende Entgelte:
- den Grundpreis je Abnahmestelle und Jahr und
 - Arbeitspreis für die Wirkarbeit nach den Abschnitten 6.2 und 6.3 in €/kWh

- Entgelte für Netznutzung, incl. Messung, Abrechnung und Konzessionsabgabe und ggf. Entgelte nach 3.3 und 3.4
- KWKG-Abgaben, sonstige Abgaben und Umlagen
- Stromsteuer (in der jeweils geltenden gesetzlichen Höhe) sowie die gesetzliche Umsatzsteuer (z.Zt.19 %)

Details zu Aufschlägen, Steuern und Umlagen werden in den Punkten 6.4 und 7 dieses Vertrages geregelt.

6.2 Der Energiepreis für die elektrische Energie bildet sich für jede Gruppe unterschiedlich.

Die Fixierung der Preise erfolgt durch die Lieferantin auf Basis eines nach Vertragsschluss übergebenen Einkaufsplans mit den am jeweiligen Einkaufstag geltenden Settlementnotierungen. Die Mengen und Produkte werden durch einen Einkaufsplan (analog zu Anlage "[6 Einkaufstermine Beispiel.docx](#)") bestimmt. Die einzelne Fixierung der Preise und Mengen erfolgt dann durch die Lieferantin ohne gesondertes Kaufsignal oder Bestätigung der Auftraggeberin.

Es ist der Settlementkurs des betreffenden Tages im Einkaufsplan zu nehmen. Settlement ist der Preis der European Energy Exchange (EEX) der Produkte German Power Index Baseload und ggf. Peakload.

Sollten die genannten Referenzwerte zur Preisbildung (EEX) nicht mehr veröffentlicht werden, so ist zwischen den Parteien eine Regelung zu vereinbaren, die den Vereinbarungen dieser Bestimmungen in wirtschaftlicher Hinsicht weitestgehend entspricht.

Die Produkte, die Tranchengröße und die Einkaufstermine werden nach Zuschlag vorgegeben. Die Lieferantin muss dann den entsprechenden Preis bereitstellen.

Die Auftraggeberin beabsichtigt, in dem ersten Einkaufsplan die sog. Basislast für die Vertragsdauer zu definieren. Bei einer durch die Auftraggeberin festgestellten Bedarfsänderung können darüber hinaus weitere Tranchen (Produkt, Volumen und Zeitpunkte) festgelegt werden. Für diese weiteren Mengen dürfen nur die Kosten entsprechend dem Preisblatt (Anlage "[4a Preisblatt GSI.xlsx](#)") berechnet werden.

Die Tranchen werden spätestens bis 12:00 Uhr des Vortages gemeldet. Die Tranchen werden in möglichst gleichen zeitlichen Abständen gemäß dem Einkaufsplan beschafft. Der Kommunikationsweg ist nach Zuschlag zwischen den Parteien zu vereinbaren. Der erste Einkaufsplan (sog. Basislast) wird spätestens 30 Tage nach dem Zuschlag der Lieferantin übermittelt. Nicht über einen Einkaufsplan beschaffte Mengen werden über den Spotmarkt kompensiert.

Die Lieferantin ist verpflichtet, monatlich den jeweiligen Preisstand mitzuteilen.

6.2.1 Dabei bildet sich der Preis für Gruppe 2 über einen Einmalkauf am 3. Handelstag nach dem Zuschlag. Am Tag der Angebotsabgabe wird ein Aufschlag auf den Börsenpreis angegeben. Am Tag des 3. Handelstages nach dem Zuschlag wird dann die Menge der Gruppe 2 preislich fixiert.

Hierfür gilt folgende Preisbildungsformel:

$$EP = C_{DL} + C_{Öko} + BA \times BP + PA \times PP$$

Dabei bedeutet:

- EP der Energiepreis zu dem die gelieferte Energie abgerechnet wird. Der Preis wird in EUR/MWh angegeben
- C_{DL} Handelsmarge gemäß Anlage "4a Preisblatt GSI.xlsx". Der Preis wird in EUR/MWh angegeben (**anzubieten**)
- $C_{Öko}$ Aufschlag Ökostrom gemäß Anlage "4a Preisblatt GSI.xlsx". Der Preis wird in EUR/MWh angegeben (**anzubieten**)
- BA Base-Preisanteil für die Preisbildung für gemäß Anlage "4a Preisblatt GSI.xlsx" (**anzubieten**)
- BP Basepreis, der sich aus der Preisbildungsvorschrift ergibt. Der Preis wird in EUR/MWh angegeben
- PA Peak-Preisanteil für die Preisbildung gemäß Anlage "4a Preisblatt GSI.xlsx" (**anzubieten**)
- PP Peakpreis, der sich aus einer Preisbildungsvorschrift ergibt. Der Preis wird in EUR/MWh angegeben.

Die Werte werden auf zwei Nachkommastellen kaufmännisch gerundet.

6.2.2 Für Gruppe 1 gilt:

Die Auftraggeberin kauft Standardhandelsprodukte Base in mehreren Tranchen ein. Die Tage für die Tranchen und die Produkte werden nach Zuschlag vereinbart. Die beiliegende Anlage "6 Einkaufstermine Beispiel.docx" ist nur ein Beispiel und nicht verbindlich.

6.2.3 Die Lieferantin handelt die Spotmarktmengen (EPEX-Spot Auction Day Ahead) im Verkauf und Nachkauf so, dass die Differenz zwischen dem gemessenen Verbrauch gegenüber den eingekauften Mengen der Baseprodukte (und ggf. Peakprodukte) abgerechnet wird. Die Ermittlung des jeweiligen Energiepreises je Monat erfolgt immer über die ganze Gruppe. Dies bedeutet:

- Bei einem ¼-Stundenverbrauch über der eingekauften Basemenge je ¼-Stunde wird die Differenzmenge mit dem ¼-Stundenspotmarktpreis multipliziert und zusätzlich abgerechnet.
- Bei einem ¼-Stundenverbrauch unter der eingekauften Basemenge je ¼-Stunde wird die Differenzmenge mit dem zum Zeitintervall gehörenden ¼-Stundenspotmarktpreises multipliziert und abgezogen.

Der Energiepreis für die Wirkarbeit je Monat errechnet sich aus den folgenden Formeln:

6.2.3.1 Für die Ermittlung der Gesamtenergiekosten des Monats gilt die Formel:

$$GEK_M = GK \text{ Baseprodukte}_M + GK \text{ Spot Nachkauf}_M - GK \text{ Spot Verkauf}_M$$

| | |
|---------------------------------|--|
| GEK _M : | Gesamtkosten der Energie im Monat (EUR) (auf zwei Nachkommastellen kaufmännisch gerundet) |
| GK Baseprodukte _M : | Gesamtkosten für die Basemenge des Monats (EUR) |
| GK Spot Nachkauf _M : | Gesamte Kosten für den Spotmarktnachkauf (EUR) |
| GK Spot Verkauf _M : | Betrag über den gesamten Verkauf der gegenüber dem wahren Verbrauch der zu viel gekauften Basemenge am Spotmarkt (EUR) |

6.2.3.2 Der Gesamtpreis für die Dienstleistung (ohne Grundpreis) des Börsenhandels und Portfoliomanagement der Lieferantin ergibt sich aus der Formel:

$$GDL_M = \sum_{K=1}^n (BM_M \times HM_T) + KSM_M \times HM_{SpK} + VSM_M \times HM_{SpV}$$

| | |
|---------------------|--|
| GDL _M : | Gesamtkosten für die Dienstleistung im Monat (EUR) (auf zwei Nachkommastellen kaufmännisch gerundet) |
| BM _M : | Terminmarktmengen Base des Monats (MWh) über alle Käufe (K) |
| HM _T : | Handelsmarge für die Terminmarktprodukte Base (EUR/MWh) |
| KSM _M : | Gekaufte Spotmarktmengen des Monats (MWh) |
| HM _{SpK} : | Handelsmarge für den Kauf von Spotmarktprodukten (EUR/MWh) |
| VSM _M : | Verkaufte Spotmarktmengen des Monats (MWh) |
| HM _{SpV} : | Handelsmarge für den Verkauf von Spotmarktprodukten (EUR/MWh) |

6.2.3.3 Der spezifische Arbeitspreis für Gruppe 1 für die im Liefermonat bezogene Wirkarbeit (mit allen Dienstleitungen) wird dann nach der Formel berechnet:

$$AP_M = \frac{(GEK_M + GDL_M)}{WA_M} + C_{DL}$$

| | |
|--------------------|--|
| AP _M : | Arbeitspreis für die Wirkenergie des Monats (EUR/MWh) (auf zwei Nachkommastellen gerundet) |
| GEK _M : | Gesamtkosten der Energie im Monat (EUR) |
| GDL _M : | Gesamtkosten für die Dienstleistung im Monat (EUR) |
| WA _M : | Gesamte Wirkarbeit im Los im Monat (MWh) |

C_{DL} Aufschlag der Lieferantin für die gelieferte elektrische Energie in der jeweiligen Lieferperiode (EUR/MWh)

6.2.3.4 Sollten nach Erstellung der Abrechnungsdaten Korrekturen des Verbrauchs und damit der Energiepreisberechnung entstehen, sind diese in der Folgerechnung zu korrigieren. Dabei ist der Korrekturbetrag wie folgt zu bestimmen:

Der neue Energiepreis muss anhand der neuen Mengen, Käufe und Verkäufe am Spotmarkt neu bestimmt werden. Die bereits gestellten Rechnungen müssen storniert und mit dem neuen Energiepreis neu gestellt werden.

Die Vereinbarung von Bagatellgrenzen kann in beiderseitigem Einvernehmen rückwirkend auf der Basis von Monatsrechnungen vereinbart werden.

6.3 Die Lieferantin ist berechtigt, für den Blind-Mehrverbrauch einen Blindarbeitspreis in der Höhe zu berechnen, wie ihn der örtliche Netzbetreiber gemäß den veröffentlichten Netznutzungsentgelten in Rechnung stellt.

6.4 Die in den Abschnitten 6.1 bis 6.3 und 7. behandelten Preise gelten für die Lieferung „frei Betrieb“. Sie beinhalten alle Entgelte für die Netznutzung bis zur Übergabestelle unter Berücksichtigung von Entgeltänderungen gemäß Abschnitt 3.1, jedoch mit Ausnahme der Entgelte gemäß den Abschnitten 3.3 und 3.4. Sie beinhalten weiterhin die Kosten für Regelenergie, die Kosten für Messung, Messstellenbetrieb, Datenverarbeitung und Abrechnung, die Konzessionsabgabe, anfallende Steuern und mittelbare oder unmittelbare gesetzliche Abgaben sowie sonstige Belastungen, die aus Gesetzen oder anderen rechtsverbindlichen Bestimmungen resultieren.

7 Belastungen aus Umlagen, Stromsteuer und Umsatzsteuer

7.1 Die Stromsteuer wird in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe zusätzlich berechnet.

7.2 Die Belastungen aus dem Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien in der jeweils aktuellen Fassung werden in der jeweils vereinbarten Höhe zusätzlich berechnet (zurzeit = 0). Die Belastung aus dem EEG gilt in der Höhe als vereinbart, wie sie sich nach dem EEG ergibt. Die Auftraggeberin ist spätestens im November des Vorjahres der Lieferung über die Höhe der EEG-Belastung zu informieren. Bei Wegfall der Umlage ist diese der Auftraggeberin auch nicht mehr zu berechnen.

7.3 Die Belastungen für den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung werden in der jeweils vereinbarten Höhe zusätzlich berechnet. Die Belastung gilt in der Höhe als vereinbart, wie sie die Übertragungsnetzbetreiber veröffentlichen (§§10 f EnFG).

7.4 Die Umlage nach § 19 Strom NEV (Aufschlag für besondere Netznutzung) gilt in der Höhe als vereinbart, wie sie von den deutschen Übertragungsnetzbetreibern ermittelt und der BNA festgelegt wird.

7.5 Die Belastung durch die „Haftungsumlage Offshore“ werden in der jeweils vereinbarten Höhe zusätzlich berechnet. Die Belastung gilt in der Höhe als vereinbart, wie sie die Übertragungsnetzbetreiber veröffentlichen (§§10 f EnFG).

- 7.6 Die Umsatzsteuer wird in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe zusätzlich berechnet.
- 7.7 Sollten während der Laufzeit dieses Vertrages den Verbrauch von elektrischer Energie unmittelbar betreffende neue staatlich veranlasste Kosten entstehen oder bestehende oder neue staatlich veranlasste Kosten in ihrer Höhe verändert werden und sind diese staatlich veranlasste Kosten von dem Lieferanten zu entrichten, ist der Lieferantin berechtigt, im Falle der Änderung oder des Wegfalls von staatlich veranlassten Kosten verpflichtet, diese Erhöhung oder Senkung bzw. Wegfall der Auftraggeberin mit Inkrafttreten der betreffenden Regelung weiterzugeben. Dies gilt nicht, soweit die neuen staatlich veranlassten Mehrkosten nach Höhe und Zeitpunkt ihres Entstehens bereits bei Vertragsabschluss konkret vorhersehbar waren oder die jeweilige gesetzliche Regelung der Weiterberechnung entgegensteht. Die Weitergabe ist auf die Mehrkosten beschränkt, die nach dem Sinn und Zweck der gesetzlichen Regelung dem einzelnen Lieferverhältnis abnahmestellenbezogen zugeordnet werden können. Diese werden 1 :1 ohne Aufschläge an die Auftraggeberin weitergereicht.

Mit der staatlich veranlassten Kostenbelastung korrespondierende Kostenentlastungen – z.B. der Wegfall einer anderen Steuer oder Umlage – sind anzurechnen. Maßnahmen, die während der Vertragslaufzeit zu einer Reduzierung der staatlich veranlassten Kosten führen können, sind von der Lieferantin zu akzeptieren und zu unterstützen, soweit ihr dadurch kein Nachteil entsteht.

Dies gilt auch für eine ggf. hoheitlich bestimmte Wasserstoffumlage.

8 Abrechnung und Bezahlung

- 8.1 Die Rechnungen sind in deutscher Sprache zu verfassen.
- 8.2 Für jede Abnahmestelle wird eine getrennte Rechnung erstellt, in der alle für die Abrechnung relevanten Daten einzeln aufgeführt entnommen werden können. Um eine eindeutige Zuordnung zu ermöglichen, gibt die Lieferantin auf der Rechnung zusätzlich folgende Daten an, die in der Anlage „LB3 Abnahmestellenliste“ aufgeführt sind:

Objektangabe, Bezeichnung der Abnahmestelle

ObjektAnschrift

MaLo-Id

MeLo-ID

Bestellnummer (4500xxxxxx)

und ggf. zusätzlich ein Feld zum Andruck von Daten.

Es werden ausschließlich Rechnungen im strukturierten, maschinenlesbaren Format XML sowie dem hybriden ZUGFeRD Format, einer Kombination aus PDF-Dokument und XML-Datei in der aktuellsten veröffentlichten Version (derzeit Version 2.3.3 vom 7. Mai 2025), die den Anforderungen der Richtlinie EU/2014/55 und des Standards EN16931 entsprechen, akzeptiert.

Dabei sind für den gesetzteskonformen Rechnungsinhalt folgende Daten zu berücksichtigen:

- Umsatzsteuer ID des Auftraggebers (GSI GmbH): DE 111 671 917

- Bankverbindung GSI für die Erstattung von Gutschriften: HELABA - Landesbank Hessen Thüringen mit IBAN: DE56 5005 0000 5001 8650 04

Für den Empfang und die reibungslose maschinelle Verarbeitung der Rechnungen müssen diese per Mail an rechnungseingang@gsi.de gesendet werden.

- 8.3 Abrechnungsjahr ist das Kalenderjahr.
- 8.4 Die Lieferantin wird die Endabrechnung für alle Abnahmestellen für das Abrechnungsjahr jeweils bis zum 15. Februar des folgenden Jahres erstellen. Sollte es der Lieferantin aus Gründen die sie nicht zu vertreten hat nicht möglich sein, die Rechnung zu diesem Zeitpunkt zu erstellen, so wird sie mit dem Rechnungsempfänger einen neuen Termin zur Endabrechnung vereinbaren.
- 8.5 Für Abnahmestellen mit Leistungsmessung gemäß Abschnitt 2.4 ist eine monatliche Rechnung auf Grundlage und Angabe der in dem Rechnungsmonat gemessenen Abnahmedaten und den in Anlage "4a Preisblatt GSI.xlsx" vereinbarten Preisen zu stellen. Gemäß Punkt 8.4 ist eine Jahresrechnung zu erstellen.
- 8.6 Die Lieferantin legt für alle Abnahmestellen ohne Leistungsmessung eine Jahresrechnung und quartalsweise Abschlagszahlungen anhand der Vorjahresverbrauchsprognose fest. Die Höhe des geleisteten Abschlages ist in der Jahresrechnung auszuweisen. Änderungen der Höhe von den unterjährigen Abschlägen sind nur auf Wunsch der Auftraggeberin oder mit deren Einverständnis möglich.
- 8.7 Auf den Rechnungen für alle Abnahmestellen werden die Preise gemäß Punkt 6 und 7 dieser Vertragsbedingungen, die Belastungen aus KWK-Gesetz, § 19 Strom NEV (Aufschlag für besondere Netznutzung) , § 17f EnWG die Umsatzsteuer und die in den Preisen enthaltenen Netznutzungsentgelte getrennt ausgewiesen, und zwar sowohl die spezifischen Werte als auch die resultierenden Beträge. Diese Regelung gilt auch für zusätzliche Netznutzungsentgelte gemäß den Abschnitten 3.3 und 3.4.

Die Anschrift der Rechnungsempfängerinnen ist in der Anlage "1a Abnahmestellenliste Strom GSI.xlsx" aufgeführt.

Ändert sich die Rechnungsempfängerin für eine Abnahmestelle, so wird die Lieferantin unverzüglich davon in Kenntnis gesetzt.

- 8.8 Die Rechnungen sind 30 Tage nach Rechnungseingang fällig.
- 8.9 Die Lieferantin stellt der Auftraggeberin nach Beendigung des Lieferjahres eine Liste mit den Rechnungsdaten im xlsx- oder csv-Format mit allen Abnahmestellen und den zugehörigen Verbrauchsdaten (inkl. Zählerstände bei SLP) und Verbrauchskosten des abgelaufenen Lieferjahres zur Verfügung.

Die Liste ist im Zusammenhang mit den Jahresrechnungen zu erstellen und zu übergeben. Die Übergabe erfolgt bis Ende Februar des der Lieferung folgenden Jahres.

- 8.10 Auftraggeberin und Lieferantin werden miteinander die Art der Abrechnung besprechen und möglichst den haushaltsrechtlichen und verwaltungsinternen Bedürfnissen der Auftraggeberin anpassen.
- 8.11 Auf Wunsch der Auftraggeberin wird die Lieferantin ohne Aufpreis Sammelrechnungen für mehrere zusammenzufassende Abnahmestellen erteilen. Diese Sammelrechnungen sind nach einem von der Auftraggeberin zu benennendem Kriterium (wie z. B. Haushaltsstelle) zu gliedern.
- 8.12 Energiepreis Gruppe 1
- 8.12.1 Die abzurechnenden spezifischen Arbeitspreise (AP_M) für Gruppe 1 für die Wirkarbeit ergeben sich aus der in 6.2. beschriebenen Berechnungsmethode. Der spezifische Arbeitspreis für die Wirkarbeit (AP_M) wird berechnet, wie in den Punkten 6.2.3.1 bis 6.2.3.4 beschrieben
- 8.12.2 Die Energiepreisberechnung sollte erst nach dem 15. des Folgemonats der Lieferung erstellt werden.
- 8.12.3 Es darf unterjährig auch ein angemessener vorläufiger Energiepreis in Rechnung gestellt werden, der dann mit der Jahresendrechnung ausgeglichen wird.
- 8.13 Energiepreis Gruppe 2 ermittelt sich nach der Formel in 6.2.1.

9 Rechtsnachfolge

- 9.1 Die Vertragsparteien sind berechtigt und im Falle des Übergangs ihrer Vermögenswerte auf einen Dritten verpflichtet, den Vertrag auf ihre Rechtsnachfolger zu übertragen. Die Vertragsparteien werden jedoch von ihren Verpflichtungen aus dem Vertrag nur befreit, wenn der Nachfolger den Eintritt in den Vertrag mit gleichen Rechten und Pflichten schriftlich erklärt und die andere Vertragspartei zustimmt.
- 9.2 Die Zustimmung kann nur bei begründeten Einwendungen gegen die technische oder wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Rechtsnachfolgers verweigert werden.

10 Laufzeit, Lieferbeginn und Lieferende

- 10.1 Die Laufzeit dieses Vertrages beginnt am Tage des Zuschlags (für den Energieeinkauf). Die Lieferung beginnt am 01.01.2027, 0.00 Uhr.
- 10.2 Die Laufzeit des Vertrages geht bis zum 31.12.2029 24:00 Uhr.
- 10.3 Der Vertrag verlängert sich optional einmalig um ein Jahr bis zum 31.12.2030. Diese Optionsziehung muss bis spätestens zum 30.04.2029 erfolgen.
- 10.4 Nimmt die Lieferantin die Belieferung erst zu einem späteren Zeitpunkt als 01.01.2027 auf und entsteht der Auftraggeberin dadurch ein wirtschaftlicher Nachteil, z. B. Kosten der Ersatzbeschaffung, so wird die Lieferantin diesen Nachteil ausgleichen, es sei denn, die Verzögerung bei der Aufnahme der Lieferung ist auf ein Verschulden der Auftraggeberin zurückzuführen.

- 10.5 Lieferende ist das Laufzeitende des Vertrages, es sei denn, die Auftraggeberin stellt die Nutzung einer Abnahmestelle während der Laufzeit ein. In diesem Fall gelten die Bestimmungen von Abschnitt 1.5.

11 Sonstige Vereinbarungen

- 11.1 Die Lieferantin benennt eine verantwortliche Person für die Durchführung dieses Vertrages. Zusätzlich benennt sie eine zweite Person, welche die Pflichten der ersten übernimmt, wenn diese verhindert ist. Eine Änderung der Personen wird die Lieferantin der Auftraggeberin unverzüglich mitteilen.
- Insbesondere ist die verantwortliche Person für alle abwicklungsrelevanten Fragen zuständig (z.B. An-/ Abmeldungen, Abrechnungsfragen etc.).
- 11.2 Soweit in diesem Vertrag nichts anderes vereinbart ist, gelten die Bestimmungen der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Grundversorgung von Haushaltskunden und die Ersatzversorgung mit Elektrizität aus dem Niederspannungsnetz vom 28. Oktober 2006 (StromGVV).
- 11.3 Beschaffungsschwierigkeiten, Preissteigerungen, Handels- oder Liquiditätsengpässe, Ausfall einzelner Bezugsquellen oder Standardhandelsprodukte gelten nicht als höhere Gewalt. Die Auftragnehmerin hat zumutbare Alternativbeschaffungen vorzunehmen.
- 11.4 Die Lieferantin verpflichtet sich, alle Informationen die der Auftraggeberin betreffen sowie die betreuten Abnahmestellen, die sie durch deren Belieferung erhält, geheim zu halten. Die Weitergabe solcher Informationen an Dritte bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Auftraggeberin.
- 11.5 Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrages sowie die Kündigung bedürfen der Schriftform. Dies gilt auch für die Aufhebung des Schriftformerfordernisses.
- 11.6 Sollte eine Bestimmung dieses Vertrages unwirksam sein oder werden, so wird die Wirksamkeit der übrigen Vertragsbestimmungen dadurch nicht berührt. Die Vertragspartner verpflichten sich für diesen Fall, die unwirksame Bestimmung durch eine ihr im wirtschaftlichen Erfolg möglichst gleichkommende Regelung vom Zeitpunkt der Unwirksamkeit an zu ersetzen.
- 11.7 Für diesen Vertrag gilt deutsches Recht. Die Vertragssprache ist deutsch.
- 11.8 Der Gerichtsstand ist der Gerichtsstand der Auftraggeberin.

12 Vertragsbestandteile

Art und Umfang der beiderseitigen Leistungen werden durch den Vertrag bestimmt. Die Ausschreibungsunterlagen und folgende Anlagen sind Bestandteile des Vertrages.

Es gelten die Dokumente in folgender Reihenfolge:

- dieser Stromlieferungsvertrag - "[5 Stromliefervertrag GSI.docx](#)"
- die Leistungsbeschreibung - "[1 Leistungsbeschreibung Strom GSI.docx](#)"

- die Abnahmestellenliste - "[1a Abnahmestellenliste Strom GSI.xlsx](#)"
- das Preisblatt - "[4a Preisblatt GSI.xlsx](#)"
- der AVV - "[5a AVV.docx](#)"
- die VOL/B - "[5b VOL_B_Vertragsbedingungen.pdf](#)"
- Strom GVV.

Ausdrücklich ausgeschlossen werden Allgemeine Geschäftsbedingungen der Lieferantin und Bedingungen im Angebotsanschreiben, welche die Vergabeunterlagen verändern und zwar auch dann, wenn die Lieferantin sich im zukünftigen Schriftverkehr darauf bezieht oder darauf hinweist.

Für die Auftraggeberin GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH:

.....

Für den/die Auftragnehmer*in

.....

Ort, Datum, Unterschrift